

Das dämonische Buch

Die Bretonen glauben an das dämonische Buch.

Es hat verschiedene Namen, in jeder Gegend einen. In der von Quimper wird es Ar Vif genannt, das heißt Der Lebendige.

Es ist ein riesenhaftes Buch. Wenn es aufrecht steht, hat es die Höhe eines Mannes. 5

Die Blätter sind rot, die Lettern sind schwarz.

Wer aber hinzutritt und es öffnet, sieht nichts als Rot. Die schwarzen Zeichen werden erst sichtbar, wenn einer mit dem Vif gekämpft und ihn überwältigt hat.

Denn dieses Buch lebt. Und es will sich nicht befragen lassen. Nur wer ihm obsiegt, entreißt ihm sein Geheimnis. 10

Der muß sich mit ihm stundenlang abmühen wie mit einem störrischen Pferd, bis er schweißbedeckt davorsteht und das gebändigte liest.

Es ist ein gefährliches Buch. Man sperrt es mit einem dicken Vorleschloß zu und hängt es an eine Kette, die am stärksten Balken haftet. Der Balken muß krumm sein. 15

Wer sich den Vif untertan gemacht hat, kennt die verschwiegenen Namen der Dämonen und weiß sie anzurufen.

Er geht nicht wie alle Welt. Er zögert bei jedem Schritt, denn er fürchtet auf eine Seele zu treten. Er hat etwas erfahren. 20

Ich denke, daß jedes wirkliche Buch Ar Vif ist.

Das wissen die wirklichen Leser, aber weit besser noch die wirklichen Schreiber – denn erst recht das Schreiben eines wirklichen Buches ist Gefahr, Kampf und Bewältigung. Mancher verliert inmitten den Mut und vollendet die Schrift, die er in den abgelesenen Zeichen des Geheimnisses begann, in den nichtigen Buchstaben seiner Willkür. 25

Es gibt nur wenig Wirklichkeit des Geistes in der bücherreichen Welt.